

Grundwissen 6.1

Um die Bedeutung des Sonntags wissen
Über wichtige christliche Feste
Auskunft geben können

1. Die Bedeutung des Sonntags

- Er erinnert an die Auferstehung Jesu und an das sieben-tägige Schöpfungswerk Gottes.
- Er ist ein Tag der Gemeinschaft (in Familie und Kirche) und der Erholung für Leib und Seele.
- Er gibt der Woche einen festen Rhythmus.

2. Die drei wichtigsten christlichen Feste

Weihnachten	Ostern	Pfingsten
25. Dezember	1. Sonntag nach dem Frühlingsvollmond	50 Tage nach Ostern
Geburt Christi vor gut 2.000 Jahren	Tod Jesu um 30 n. Chr.	Apostel empfangen den Heiligen Geist
Fest der Menschwerdung Gottes in Jesus Christus	Fest der Auferstehung und des Sieges über den Tod	Geburtsfest der Kirche und der Gemeinschaft der Gläubigen
		



Grundwissen 6.2

Lebenslagen von Kindern in der
Einen Welt vergleichen können

Beispiele für christliche
Hilfsbereitschaft und Solidarität
darstellen können



1. Kinder in problematischen Lebenslagen

- Kinderarbeit, z. B. in Teppichfabriken oder in der Landwirtschaft
- Kindersoldaten
- Straßenkinder
- Kinder in seelischen Notlagen (z. B. Trennung der Eltern, Mobbing, Probleme in der Schule)

2. Kinderrechte

*Alle Menschen sind Kinder Gottes
und haben gleiche Grundrechte.*

Überall auf der Erde haben Kinder das Recht auf faire Lebenschancen, d. h. auf Lebensgrundlagen wie Essen, Trinken und Wohnung, auf Bildung, ärztliche Versorgung und Frieden.

3. Christliche Hilfsbereitschaft und Solidarität

- Sich bei einer Aktion von Kindern für Kinder (z. B. Sternsingeraktion) engagieren oder Weihnachtsbasar für einen guten Zweck veranstalten oder ...
- Unterstützung von Hilfswerken, die sich für Notleidende einsetzen, z. B. Caritas, Adveniat.
- Einen bescheideneren Lebensstil anstreben, z. B. bewusster Umgang mit Wasser, Lebensmitteln und Geld.



Grundwissen 6.3

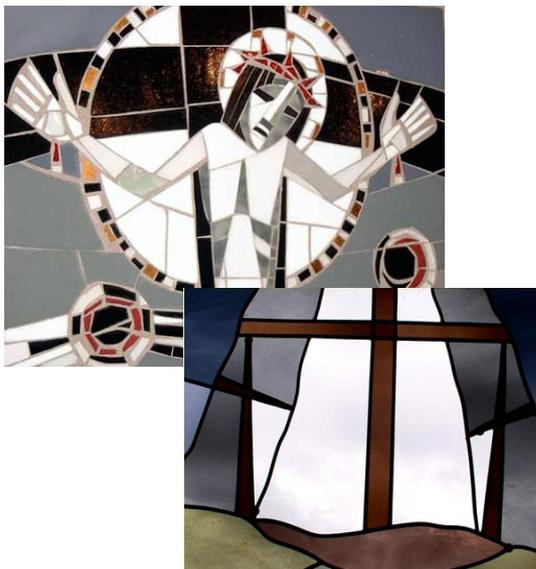
**An biblischen Beispielen erkennen,
dass Macht vor Gott
zu verantworten ist**

1. Israels Könige

- **Saul** (ca. 1020-1000 v. Chr.): Als erster König Israels war er darauf bedacht, das kleine Reich Israel zu vergrößern. Er stellte ein Heer auf und kämpfte gegen Nachbarstämme und die Philister.
- **David** (1000-961 v. Chr.): David war zunächst Hirtenjunge, wurde als guter Harfenspieler an Sauls Hof geholt und wird schließlich sein Nachfolger. Er besiegte den mächtigeren Philister Goliath.
- **Salomo** (961-931 v. Chr.): Er ist einerseits für gerechte Urteile bekannt („salomonisches Urteil“), andererseits auch für das Errichten prunkvoller Paläste (viele seiner Landsleute mussten dafür harte Fronarbeit leisten), für ein ausschweifendes Luxusleben und das Verehren fremder Götter.
- **Ahab** (im 9. Jhdt. v. Chr. König im geteilten Nordreich Israel): Er enteignet widerrechtlich und willkürlich Nabot und stiehlt ihm seinen Weinberg.

2. Macht vor Gott verantworten

- Alle Menschen (auch die Mächtigen) müssen sich für ihr Tun und Lassen vor Gott verantworten.
- Was vor Gott zählt, ist nicht Macht, sondern Liebe. Deshalb sollen wir nicht den eigenen Vorteil, sondern das Gute suchen.



Grundwissen 6.4

**Mit Leidsituationen umgehen
Den Glauben an die
Auferstehung Jesu als Hoffnung
für unser Leben verstehen**

1. Hilfen zur Bewältigung von Tod und Leid

- Nicht schweigen: Mit einem guten Freund, einer guten Freundin oder den Eltern reden; in ein Tagebuch schreiben; sich im Gebet an Gott wenden
- Rituale: Erinnerungsgegenstände aufbewahren; eine Kerze anzünden; ein Kreuzzeichen machen.
- Bewusst Abschied nehmen und versuchen loszulassen

2. Der Leidensweg Jesu

- Jesus musste – obwohl er gerecht war – schweres Leid ertragen: Er wurde angeklagt, vor Gericht gestellt und schließlich von Pontius Pilatus zum Tod am Kreuz verurteilt.
- Jesus nahm das Kreuz auf sich, um seine Botschaft zu beglaubigen.

3. Der christliche Glaube an die Auferstehung

- Nach biblischer Überlieferung ist Jesus am dritten Tag nach seinem Tod auferstanden.
- An dieses Ereignis knüpfen Christen die Hoffnung, dass auch sie im Tod nicht verloren sind, sondern in Gottes Herrlichkeit eingehen können.
- Die Glaubensgewissheit, dass es ein Leben nach dem Tod gibt, macht Christen hoffnungsfroh und motiviert sie, sich für andere einzusetzen.

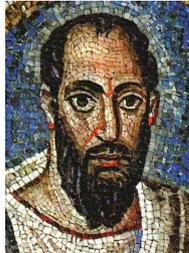


Jünger auf dem Weg nach Emmaus
– Die Nieder-
geschlagenheit
vor dem
Pfingst-
ereignis

Grundwissen 6.5

**Das Pfingstereignis als
Ursprung der Kirche
und die begeisternde
Kraft des Glaubens
begreifen**

**Anhand des Lebens
des Apostels Paulus
die lebensverändernde
Kraft des Glaubens
begreifen**



Liebe
Korinther!
Ermutigt
und helfte
euch
einander!

1. Pfingsten als Geburtsfest der Kirche

- Die Apostelgeschichte erzählt, dass sich der Geist Gottes den Urchristen in einem **Sturm** (Symbol der kraftvollen Veränderung) und in **Feuerzungen** (Symbol der Liebe und Bestärkung Gottes) zeigte.
- Die Apostel fühlten sich beauftragt, Menschen aller Sprachen für Jesus zu begeistern.

2. Der Apostel Paulus

2.1 Leben und Wirken

- Radikale Wende: Der strenge Pharisäer und Christenverfolger wird ein Christ (Damaskuserlebnis).
- Paulus wird zum „Völkerapostel“ („Völker“ meint alle Nichtjuden und Griechen, die durch seinen Einsatz jetzt auch einfach Christen werden können).
- Paulus gründet Gemeinden (z. B. Korinth, Ephesos) und bleibt mit ihnen durch Briefe in Kontakt.

2.2 Veränderungen aus der Kraft des Glaubens

- Vor Gott sind alle Menschen gleich: „Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau, denn ihr seid einer in Jesus Christus.“ (Gal 3,28)
- Jeder soll sein Können mit Liebe einsetzen: „Jetzt bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.“ (1Kor 13,13)